

Gemeindebericht der St.-Georgs-Kirchengemeinde

Verfasst von Dr.Udo Polenske

„Adieu, christliches Abendland?“, „Kirchen ohne Mehrheit“. So, oder so ähnlich konnten wir es im Berichtsjahr überall lesen und hören. Ein verheerender Vertrauensverlust wird uns diagnostiziert. Dazu der Missbrauchsskandal in der katholischen Kirche, mit der wir gesellschaftlich wie politisch in einer ökumenischen Haftungsgemeinschaft zu stehen scheinen. 2022 waren rund 575.000 weniger Menschen als noch im Jahr zuvor evangelisch. Ein Rückgang von 2,9 Prozent. Damit erreichte der Mitgliederverlust einen neuen Rekordwert.

Das stimmt! Das hören wir auch! Aber im Rückblick auf das Berichtsjahr und die Stimmung in St. Georg vor Ort ist die Lage besser als der Ruf!!

Beginnen wir mit der Feststellung, dass die Zukunft keine Rückkehr zur Normalität sein wird. Gönnen wir uns also einen Blick nach vorne, wo wir Leben und Zukunft im Berichtsjahr entdecken konnten. Konzentrieren wir uns auf unsere Stärken.

Blättern wir doch einfach durch unseren Gemeindebrief.

Familien lassen ihre Kinder taufen. Lebendige Taufgottesdienste – mal innerhalb des Gottesdienstes, mal als besondere Taufgottesdienste angeboten – haben das Jahr geprägt. Menschen sind an uns interessiert und wollen, dass ihre Kinder evangelisch sind. Die Gemeinde kommt ihnen entgegen, entwickelt mit den Familien zusammen „schöne“ Tauffeiern. Wer jetzt kommt, macht dies wohl bewusster und entschiedener. Ein Indiz

Wir verabschieden uns von Diane Sinter im Rahmen der Kammermusikalischen Vesper am 19. Februar. Ein schwerer Schlag. Ihre digitalen Kenntnisse und Fähigkeiten am PC waren phänomenal.

Gleichzeitig konnten wir Dorothee Dickhaus am 12. Februar als ihre Nachfolgerin begrüßen.

Neu ins Presbyterium nachberufen und am 23. Januar im Gottesdienst in St. Georg eingeführt wurde Marcus Siebert. Wir haben endlich wieder einen Finanzkirchmeister. Ein Segen, wenn sich Menschen bereitfinden, Verantwortung in der Gemeinde zu übernehmen.

Der Gemeinde fehlt immer noch der Baukirchmeister, die Baukirchmeisterin, aber Volker Ulrich hat sich finden lassen und betreut Heizung, Glocken, und

Uhrwerk von St Georg in absolut professioneller Weise. Es gibt sie also: die Menschen, die sich bei uns engagieren. Ein Indiz.

Die **Brahmsee-Freizeit** erfreute sich wieder guter Nachfrage, und so wurde ein zweites weiteres Lager für Kinder im Alter von 8 – 10 angeboten. Steigende Preise, steigende Anforderung, und trotzdem wir sind gefragt. Ein Indiz

Pilger-Kirche in Holthausen: Wir hatten es auch im Winter durchgezogen! Die einmal monatlich stattfindende Holthausener PilgerKirche erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Das Zeitfenster hat sich auf 2 ½ bis 3 Stunden am Sonntagvormittag eingependelt. Strecke und Stationen variieren von Mal zu Mal und sind dem Wetter und der Jahreszeit angepasst.



Dafür sorgt schon Gabi Haarmann, die nach einer 1-jährigen Ausbildung bei der Ev. Erwachsenenbildung inzwischen offiziell zur „Pilgerbegleiterin“ zertifiziert ist. Ein neues Modell, ein neuer Zeitrahmen, das Ehrenamt in verantwortlicher geistlicher Rolle. Ein Indiz.



FREI.TAG.

Aus Corona geboren ist dieses Angebot einmal im Monat ein Renner geworden: das „Anlegen ans Wochenende“ bei guter Musik und einem kleinen Umtrunk mit Imbiss.

Musikgruppe als Kooperationspartner, neues Zeitmodell, neue Form der Gemeinschaft mit Essen und Trinken. Ein Indiz.

Die Reihe der Kammermusikalische Vespere startet schon im 1. Tag des Neuen Jahres total erfolgreich. „Vom Zauber des Augenblicks“ „Vom Zauber des Mai“ folgten dann beispielsweise. Für Samstag, 18 Uhr, wird eingeladen, die Woche mit Musik und diesmal auch Literatur (ausgewählt und vorgetragen von Peter Gollan!) zu beschließen. Ein Thema, ein Partner, eine Partnerin als Mitbeteiligte, klassische Musik, ein Glas Wein, Olivenöl, Brot. Auch hier wieder kleines Beisammensein nach der Vesper. Erfolgreich. Ein Indiz.



Sommerskirche mit Musik und Pop. Jetzt ist Sommer“, Wise Guys; „Imagine“, J. Lennon, „Mensch“, H. Grönemeyer; Geh aus, mein Herz“, P. Gerhardt und „Neuanfang“, Clueso. Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen aus den Nachbargemeinden. Dazu ein Oberthema. Ungewöhnliche – populäre - Themen und Songs. Ein Indiz.

Die **St.Georgs-Konzertreihe** hat weiter steigende Besucherzahlen. Die Künstlerinnen und Künstler gastieren gern bei uns. Partner finden wir unter z.B. den Bochumer Symphonikern, der Essener Philharmonikern. Die auftretenden Künstler verfügen über ein exzellentes Renommee. Ein klares Konzept:

ein Angebot aus der Hochkultur, hohe Ansprüche an die Qualität. Das einzige Angebot dieser Art in der Stadt Hattingen. Zu zwei Kinderkonzerten im Rahmen der Roetzel-Orgeltage kommen über 200 Kinder. Erfolgreich und ein weiteres Indiz.



Advents- und Weihnachtszeit mit der täglich offenen Kirche. Ein Stück der alten Normalität. Die Menschen kommen wieder: zu den Konzerten, den täglichen Andachten, dem Gottesdienst, dem Offenen Singen, dem Besuch der Kalkantenstube. Sie kommen, sie kennen oft die Kirche, kommen bewusst zu uns, wollen beten, singen oder eine Kerze anzünden.

Wärme, Winter, Energie

Die Evangelische Kirche von Westfalen hat sich verpflichtet, klimaschädliche Emissionen bis 2040 bilanziell auf null zu reduzieren. Dies nimmt jede kirchliche Körperschaft –auch uns - in die Pflicht, nach konkreten Möglichkeiten der Treibhausgasreduktion zu suchen. Ebenso ist unsere Gemeinde von steigenden Energiepreisen direkt betroffen.

Folgendes wurde vom Presbyterium umgesetzt.

- Die Raumtemperatur in den Gemeindehäusern wurde abgesenkt.
 - Die Gruppen haben die Nutzungszeiten angepasst und verdichtet, damit in den Gemeindehäusern nicht alle Räume durchgehend voll geheizt werden müssen.
 - Die Eingangstür im Gemeindehaus Augustastraße ist nun vollautomatisch und spart deutlich Energiekosten.
 - In der St.-Georgs-Kirche wurde die Temperatur abgesenkt. Mit einem Datenlogger werden kontinuierlich alle Werte kontrolliert, um gezielt weiter zu sparen.
 - Die Fensterfront im Gemeindehaus Augustastraße wurde nach den neuesten energetischen Anforderungen (Kosten 90.000 €) saniert.
 - Die alte Umluftanlage im Gemeindehaus wurde auf eine hochmoderne Frischluftanlage umgestellt (Fördermittel 68.000 €!).
- Diese Maßnahmen stellen eine erhebliche finanzielle Belastung da. Wir sind froh, dass wir den ersten Einstieg in die Reduzierung klimaschädlicher Emissionen bewältigt haben. Alles zusammen sichert Zukunft. Ein Indiz.

Gespräche mit der Nachbargemeinde und dem Kirchenkreis

Auch hier ist uns klar, dass wir in den bestehenden Strukturen keine Zukunft haben. Im Berichtsjahr fällt die Entscheidung, im größeren Rahmen zusammenzuarbeiten. Zu fusionieren. Diese Gespräche haben viel Zeit und viel Energie gekostet. Sie sind auf einem hoffentlich guten Weg.

Fazit: Wir sind dankbar, dass wir Neues ausprobiert haben und dass es uns gelungen ist. Wir sammeln diese Indizien unserer Stärken und suchen nach Mustern, wie wir Gemeinde zukünftig gestalten und leben können. Mit diesem Gemeindebericht verabschiede ich mich aus unserer Synode. Dankeschön für die Zusammenarbeit und bleiben Sie alle behütet.

Dr. Udo Polenske